

# Inhalt

Einleitung . . . . .	7
<b>Teil A: Grundlegende Prozesse . . . . .</b>	<b>11</b>
1 Das Speichern von Wissen . . . . .	13
2 Neues Wissen aus altem Wissen . . . . .	21
3 Rekursion: Beziehungen durch Krankheit und Verwandtschaft . . . . .	27
4 Selbst ist der Mann . . . . .	39
<b>Teil B: Strategien für intelligentes Verhalten . . . . .</b>	<b>61</b>
5 Auf dem kürzesten Weg . . . . .	63
6 Pläne und Teilpläne . . . . .	71
7 Strategien höherer Ordnung . . . . .	79
8 Wahrscheinlichkeiten . . . . .	89
9 Bezugsrahmen und Erwartungen . . . . .	100
10 Ein einfaches Blackboard-System . . . . .	112
11 Lernen . . . . .	129
<b>Teil C: Intelligente Systeme und ihre Entwicklung . . . . .</b>	<b>143</b>
12 Systeme im Einsatz . . . . .	145
STRIPS: Means-Ends-Analyse . . . . .	145
ABSTRIPS: Planung auf verschiedenen Ebenen . . . . .	149
MOLGEN: Planung auf interagierenden Ebenen . . . . .	151
SAVOIR: Umgang mit Wahrscheinlichkeiten . . . . .	154
HEARSAY: Blackboard-Techniken . . . . .	157
EXPERT-EASE: Lernen durch Induktion . . . . .	160
AM und EURISKO: automatische Entdeckungen mit Frames . . . . .	163
ACT: Modell des menschlichen Verstandes . . . . .	167
13 Werkzeuge der Wissensverarbeitung . . . . .	172
<b>Teil D: Computer — intelligentes Leben? . . . . .</b>	<b>185</b>

---

Nachwort . . . . .	201
Anhang 1: Programmieren in PROLOG: einige praktische Beispiele . . . . .	205
Anhang 2: Beispielprogramme: „Wahrscheinlichkeit“ und „Überwachung“ . . . . .	207
Anhang 3: Firmenlisten . . . . .	215
1. Amerikanische und englische Firmen mit KI-Aktivitäten . . . . .	215
2. Deutsche Firmen mit KI-Aktivitäten . . . . .	218
Anhang 5: Literaturhinweise . . . . .	231
Anhang 6: Stichwortverzeichnis . . . . .	239